



**IBEROAMERIKA-
ZENTRUM**



**UNIVERSITÄT
HEIDELBERG**
ZUKUNFT
SEIT 1386

Ausschreibung von 5 Stipendien

im Promotionskolleg „Diskurspartikeln, Informationsstruktur und Kognition“ des Iberoamerika-Zentrums

Das Iberoamerika-Zentrum der Universität Heidelberg (IAZ) ist eine Einrichtung der Neuphilologischen Fakultät am Institut für Übersetzen und Dolmetschen. Es initiiert und pflegt den wissenschaftlichen Austausch mit den Ländern Lateinamerikas und der Iberischen Halbinsel. Innerhalb der Fakultät besteht im Rahmen des Zentrums eine enge Zusammenarbeit zwischen den Professuren für spanische, portugiesische und germanistische Sprach-, Übersetzungs- und Literaturwissenschaft am Institut für Übersetzen und Dolmetschen, am Romanischen Seminar sowie am Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie. Zum WS 2015/16 lädt das IAZ herausragende Absolventen promotionsbefähigender Studiengänge der Sprach- und Übersetzungswissenschaft zur Bewerbung um fünf Stipendien im Promotionskolleg „Diskurspartikeln, Informationsstruktur und Kognition“ ein.

Stipendienmodalität: Promotionsstipendium (Voll-Stipendium)

Stipendienumfang: monatlich 1.300,- Euro für die Dauer von zwei Jahren, verlängerbar um max. ein Jahr (Stipendienumfang: max. 36.800,- Euro für drei Jahre)

Stipendienbeginn: frühestens 01. November 2015

Bewerbungsfrist: 15.07. bis 15.09.2015

1 Wissenschaftliches Programm

1.1 Forschungsgegenstand

Das Promotionskolleg „Diskurspartikeln, Kognition und experimentelle Sprachwissenschaft“ geht aus dem Forschungsbereich „Sprache und Kognition“ des Iberoamerika-Zentrums (IAZ) der Universität Heidelberg hervor. Im Mittelpunkt dieses Forschungsbereichs stehen pragma- und psycholinguistische Fragestellungen. So beschäftigen wir uns mit Faktoren, die Sprachverarbeitung und Spracherwerb steuern, und fragen nach deren bestimmender Funktion in der konkreten Gestaltung sprachlicher Äußerungen. Im Rahmen von sprachvergleichenden Untersuchungen zur Informationsstruktur stellen die Diskurspartikeln den Forschungsschwerpunkt der Arbeitsgruppe dar. Diskurspartikeln zählen zu den Mechanismen einer Sprache, die den Hörer zu dem vom Sprecher kommunizierten Inhalt führen. Neben den Modalpartikeln (z.B. *wirklich, anscheinend*), die den Sprecher im Diskurs verorten, sowie den konversationellen Partikeln (z.B. *na ja, ach so*), gibt es Partikeln, die auf der Ebene des Textes wirken. Sie betreffen prosodische und syntaktische Eigenschaften des Textes ebenso wie die Ebene der Informationsstruktur (z.B. *das heißt, zuletzt, sogar, daher*).

Diskurspartikeln werden in diesem Projektbereich aus einer kognitiven Perspektive untersucht. Ziel unserer Forschung ist es, die deskriptiven Studien um eine experimentelle Analyse zu erweitern und zu überprüfen, inwiefern sich Diskurspartikeln in verschiedenen Sprachen auf den Verarbeitungsaufwand von Äußerungen auswirken. Zum einen sollen die Ergebnisse deskriptiver und kontrastiver Studien über Diskurspartikeln experimentell überprüft werden. Zum anderen sollen sprachvergleichende Untersuchungen von Verarbeitungsprozessen Aufschluss über sprachspezifische Funktionen und Eigenschaften von verschiedenen Diskurspartikeltypen geben. Der kontrastive Ansatz ermöglicht die Erfassung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen verschiedenen Sprachsystemen, die unabdingbar für eine anschließende übersetzungswissenschaftliche Untersuchung ist. Durch den Vergleich kann festgestellt werden, wie die im Prinzip gleichen textuellen Funktionen in unterschiedlichen Sprachen kodiert werden. Dabei arbeiten wir mit folgenden Hypothesen:

- Die Diskurspartikeln beeinflussen den Verarbeitungsaufwand von Äußerungen (kognitiver Ansatz).
- Dieser Verarbeitungsaufwand ist durch die einzelsprachlichen semantischen, morphosyntaktischen und pragmatischen Eigenschaften der Diskurspartikeln determiniert (idiomatischer und kontrastiver Ansatz).
- Der Verarbeitungsaufwand einer Äußerung hängt von spezifischen Eigenschaften der verschiedenen Diskurspartikeltypen ab (Diskursvariablen).
- Diskurspartikeln, als intentionale Zeichen und Anweisungen zur Informationsverarbeitung, werden von Muttersprachlern und Nichtmuttersprachlern in Verständnisaufgaben mit unterschiedlichen Strategien verarbeitet (Subjektvariable).

Dieses Forschungsvorhaben ist an der Schnittstelle verschiedener Disziplinen und Orientierungen der Sprachwissenschaft angesiedelt, wie der Textlinguistik, der Psycholinguistik, der kognitiven Sprachwissenschaft und v.a. der experimentellen Pragmatik. Zur Überprüfung der Arbeitshypothesen werden experimentelle Methoden angewendet. Das *Heidelberg University Language and Cognition Laboratory* bietet den technischen Rahmen für die Anwendung zweier komplementärer Methoden:

- Blickbewegungsaufzeichnung (*eye-tracking*)
- Reaktionszeitmessung und Verständnisprüfung durch selbstgesteuertes Lesen (*self-paced reading*)

Das Labor ist ausgestattet mit einem Eyetracker-System RED 500 von SMI (*Sensomotoric Instruments*). Dieses System kann die Augenbewegungen mit einer Frequenz von 500 Hz, 250 Hz, 120 Hz oder 60 Hz und mit einer Messabweichung von 0.4° aufnehmen. Für die Experimentaufnahmen und Datenauswertung steht folgende Software zur Verfügung:

- SMI Experiment Suite 360°
- SMI BeGaze
- SMI Video Analysis Package
- SMI Reading Package

1.2 Vernetzung der Promotionsthemen untereinander

Die Promotionsvorhaben der Kollegiaten werden innerhalb des Forschungsbereichs „Sprache und Kognition“ am Iberoamerika-Zentrum bearbeitet. Die Themen der einzelnen Dissertationsprojekte sollen ineinandergreifen und sollen im theoretischen und methodischen Rahmen des Projekts „Diskurspartikeln, Informationsstruktur und Kognition“ verortet sein. Dadurch werden der

wissenschaftliche Austausch und die Zusammenarbeit der Kollegiaten untereinander und mit anderen Projektbeteiligten gefördert.

1.3 Kooperation und Vernetzung mit Partnerprojekten

Das Kolleg „Diskurspartikeln, Kognition und experimentelle Sprachwissenschaft“ ist innerhalb und außerhalb der Universität Heidelberg mit mehreren Forschungsprojekten vernetzt, um vielfältige Perspektiven auf den Forschungsgegenstand zusammenzuführen. In Heidelberg besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem *Heidelberg University Language and Cognition Laboratory* (HULCLab), einem Verbund von Doktoranden und Nachwuchswissenschaftlern des Instituts für Deutsch als Fremdsprachenphilologie und des Instituts für Übersetzen und Dolmetschen, die zu psycholinguistischen Fragestellungen forschen.

1.4 Betreuungskonzept und kollegspezifisches Studien- und Weiterbildungsprogramm

Die Projekte der Kollegiaten werden von den tragenden Wissenschaftlern des Projekts betreut. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit der Doppelbetreuung und internationalen Promotion (*Cotutelle*). Regelmäßig finden themenspezifische Projektsitzungen und Forschungskolloquien im Projektbereich „Diskurspartikeln, Informationsstruktur und Kognition“ statt, zu denen auch Forschungskollegen unserer Partnerprojekte eingeladen werden. Die Teilnahme an wissenschaftlichen Kongressen und Sommerschulen und erste Publikationen der Kollegiaten werden durch Workshops zum wissenschaftlichen Schreiben und Präsentieren unterstützt. Darüber hinaus sind Forschungsaufenthalte bei Partnerprojekten im Auslandsbestandteil des Promotionsprogramms. Durch die Anbindung an das *Heidelberg University Language and Cognition Laboratory* (HULCLab) wird außerdem der fachliche Austausch sowie eine kontinuierliche Weiterbildung in der Entwicklung sprachwissenschaftlicher experimenteller Methoden ermöglicht.

2 Profil des Kollegs

- interdisziplinäres Arbeiten in einem internationalen akademischen Umfeld
- promotionsbegleitendes Studien- und Weiterbildungsprogramm
- eigene Projekträume und Benutzung eines psycholinguistischen Labors
- Teilnahme an wissenschaftlichen Kongressen und Sommerschulen
- Forschungsaufenthalte in Partnerprojekten im Ausland
- Möglichkeit der *Cotutelle*

3 Profil der Kollegiaten

- herausragende akademische Leistungen und überdurchschnittlich guter Abschluss eines sprach- oder übersetzungswissenschaftlichen promotionsbefähigenden Studiengangs
- gute Kenntnisse linguistischer und ggf. übersetzungswissenschaftlicher Theorien und Methoden
- Vertrautheit mit dem Thema des Promotionskollegs
- begründetes Interesse am Forschungsgegenstand des Promotionskollegs und eigener Projektvorschlag mit realistischem Zeitplan
- profunde Sprachkenntnisse des Deutschen und der Sprache, die im Fokus des eigenen Forschungsvorhabens steht (Spanisch, Portugiesisch oder Englisch)
- erste Forschungserfahrungen (z.B. Studienabschlussarbeit, Tätigkeit als wissenschaftliche Hilfskraft, Teilnahme an wissenschaftlichen Veranstaltungen etc.)

- Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit und die Motivation, in interdisziplinären internationalen Forschungsprojekten zu arbeiten

4 Bewerbung

- Lebenslauf in tabellarischer Form
- Kopie des Studienabschlusszeugnisses
- Motivationsschreiben, aus dem Ihre akademischen Ziele und die Gründe für Ihre Bewerbung hervorgehen
- Zwei wissenschaftliche Empfehlungsschreiben, von denen eines der Betreuer der Studienabschlussarbeit ausstellen sollte
- Exposé und Zeitplan zum Forschungsvorhaben innerhalb des Promotionskollegs „Diskurspartikeln, Kognition und experimentelle Sprachwissenschaft“ (maximal sechs Din A4-Seiten)

Alle Bewerbungsunterlagen können auf Deutsch, Spanisch, Portugiesisch oder Englisch verfasst sein. Bitte richten Sie die Bewerbung an den Sprecher des Promotionskollegs und senden Sie alle Unterlagen als pdf-Dokument(e) fristgerecht per E-Mail an iaz-info@uni-heidelberg.de. Innerhalb von vier Wochen nach Ablauf der Bewerbungsfrist werden alle Bewerber von uns benachrichtigt. Nominierte Kandidaten werden zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen.

5 Ansprechpartner

Prof. Dr. Óscar Loureda (Sprecher des Promotionskollegs)
 Universität Heidelberg
 Institut für Übersetzen und Dolmetschen
 Plöck 57a
 D-69117 Heidelberg
 Kontakt: oscar.loureda@iued.uni-heidelberg.de

Prof. Dr. Christiane von Stutterheim (stellvertretende Sprecherin des Promotionskollegs)
 Universität Heidelberg
 Institut für Deutsch als Fremdsprachenphilologie
 Plöck 55
 D-69117 Heidelberg
 Kontakt: stutterheim@idf.uni-heidelberg.de